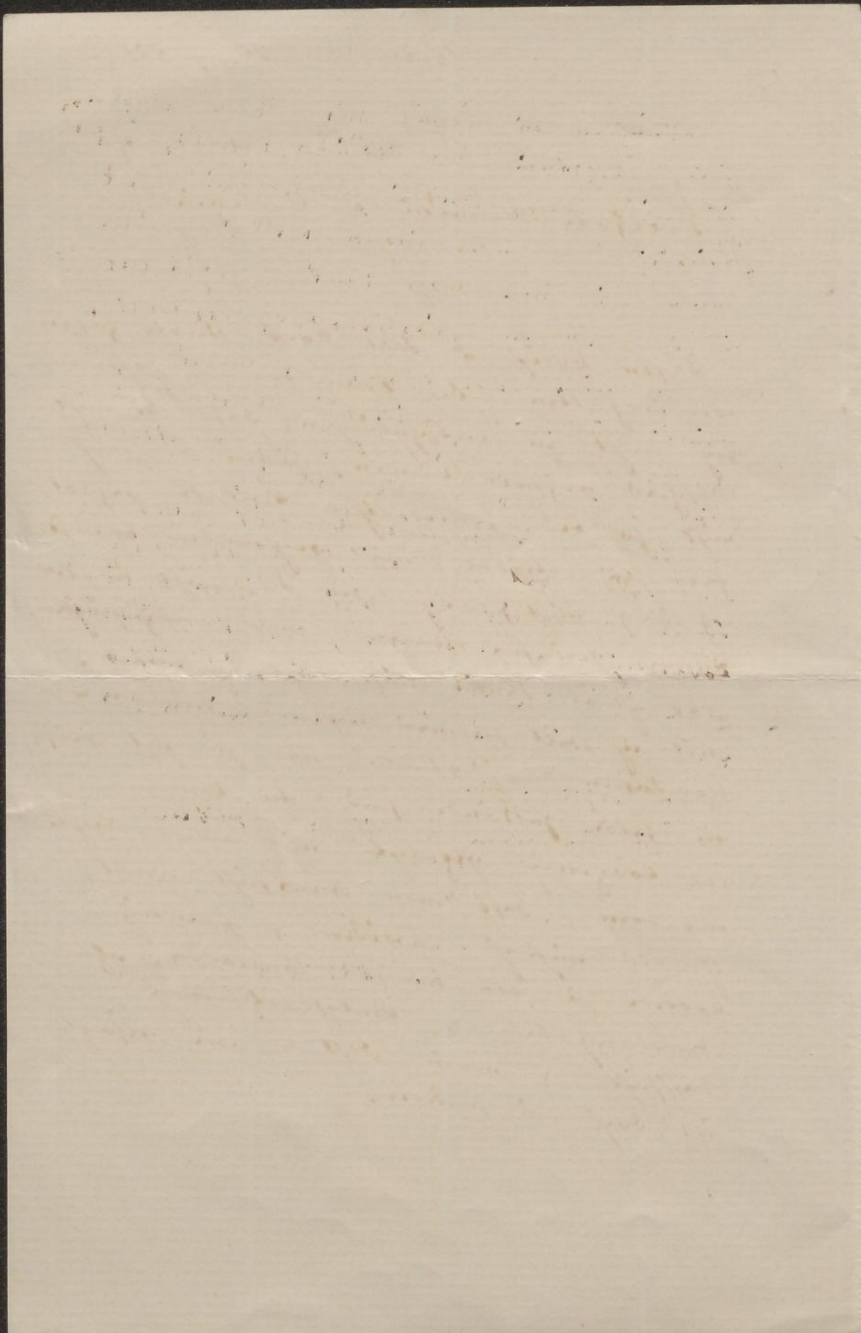


Klin, den 19. / 7 881.

Kassete Fremden & Kollegen!

Ihren Brief in Ihre Corr. Dort haben wir erhalten. Sie bringen in welchem Brief nicht zu entschuldigen, dass Sie nicht möglich gewesen wären, hätten Sie sich nicht so bedauernd entschuldigen dürfen, gefast, fern zu bleiben, mir gegenüber bewusste ich das nicht; auch bin Sie nicht in der Lage gewesen wäre, mich anzuschreiben, falls ich Ihnen nicht sehr genötigt, weil ich, mit mir in eigenen Lücken, sondern zu überleben, mir zu gut weiß, wir beide gut über sind, Sie können, als köstlich geglaubt, mit allem Kraft versuchen, dass man Rücktritt nimmt, ich als nicht zu überleben, zu wenig fordern zu sein, mir Fremden, ohne Spinnweben & Entschuldigungen, verpflichtet & mir toll - wir geglaubt, ist das ein anderer.



Wünschen in Bezug auf Ihren Aufenthalt.
Gut, respektiv Ihr besondern Wohl, für
ich nicht mehr, den ich freilich mich seit
Hindurch, aber hoffen für ich, daß
Ihren die Reise wohlbehold, hoffen wird,
ich auf diesen, für alle wohlbehold!

Ich richte best. Grüße von mir für
Ihnen und. Ich befinde mich gegenwärtig
in größter Mitleidenschaft. Zur Beförderung
dringt mir eine meine Almie.

Aber, eine rechtige Ansicht von
Ahnung ist das die. Ich war diese
Tage genötigt die mich, in dem besten
Körperlich abzuheilen, den Tag darauf
wurde sie: mit sehr, die sind unter
Hater, weil sie sind eigen!"

Ich sage: Ja!

Mit den besten Grüßen
Ihr

Ihr

L. Bräutigam

